

# Schulnachrichten.

## Uebersicht der Lehrverfassung im Schuljahr 1872/1873.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl.																Summa.		
	I.	IIA.	II <sup>B</sup> <sub>1</sub> .	II <sup>B</sup> <sub>2</sub> .	III <sup>A</sup> <sub>1</sub> .	III <sup>A</sup> <sub>2</sub> .	III <sup>B</sup> <sub>1</sub> .	III <sup>B</sup> <sub>2</sub> .	IV <sup>A</sup> .	IV <sup>B</sup> .	VA.	VB.	VI <sup>A</sup> .	VI <sup>B</sup> .	1.	2.		3.	4.
1. Religion . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	44
2. Deutsch . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	9	9	9	10	83
3. Latein . . .	3	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	8	8	—	—	—	—	75
4. Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	52
5. Englisch . .	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
6. Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
7. Geographie	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	20
8. Geometrie .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
9. Rechnen . .	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	3	3	5	5	5	6	67
10. Physik . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
11. Chemie . . .	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
12. Naturgesch.	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	19
13. Schreiben .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	5	5	5	5	34
14. Zeichnen .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	29
15. Singen . . .	3								1	1	2	2	2	2	2	2	—	19	
16. Turnen . .	8								—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	16
17. Inspection .	6								—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
	32	32	32	32	32	32	32	32	33	33	33	33	32	32	26	26	26	26	565

NB. In den 4 Vorschulklassen ertheilt jeder Ordinarius sämtliche Lehrstunden.

Der Turnunterricht wurde während der Wintermonate in dem Saale des Herrn Ballot wöchentlich an 2 Abenden ertheilt. Im Sommer turnten die Schüler der Realklassen am Montag und Donnerstag Nachmittag auf dem städtischen Turnplatze bei Moabit. Zu diesem Behufe wurden an diesen Wochentagen auf den Nachmittag keine Unterrichtsstunden gelegt. Die Aufsicht über die Schüler auf dem Turnplatz führte der Lehrer Lawitzky. Die Schüler der Elementarklassen und einzelne Schüler der Realklassen turnten während der Sommermonate auf dem Schulhofe.



### Lehrpensa der Dorotheenstädtischen A. Real

Anmerkung. Der Druckersparnis wegen sind folgende Abkürzungen angewendet worden:

Lehrgegenstand	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia
<b>Religion</b>	1. Sem.: (Wintersemester 1872/73.) Kirchengeschichte. 2. Sem.: (Sommersemester 1873.) Sittenlehre.	1. Sem.: Christliche Glaubenslehre, erste Hälfte. (Das 1., 2. und 3. Hauptstück des Lutherischen Katechismus). 2. Sem.: Christliche Glaubenslehre, zweite Hälfte. (Das 4. und 5. Hauptstück des Lutherischen Katechismus).	1. Sem.: Kirchengeschichte: Die Zeit von der Gründung der Kirche bis 325. 2. Sem.: Die Zeit von 325 bis 1580.	1. Sem.: Geschichte des alten Bundes: die Reiche Juda und Israel nach Zahn, Seite 199-255. Apostelgeschichte, Kapitel 1-12. 2. Sem.: Apostelgeschichte 13-28. Wiederholung des 4.-5. Hauptstücks des L. Katechismus.  Anwendiglernen von Kirchenliedern und Bibelprüchen.
<b>Deutsch</b>	Übungen im freien Vortrage und Declamiren im Anschluss an das Gesehene. Aufsätze; besonders Abhandlungen, Übungen im Disponiren. Literaturgeschichte: 1. Sem.: Von den ältesten Zeiten bis zum Anfang der zweiten klassischen Periode. 2. Sem.: Von 1729-1832. Lectüre: Schillers Wallenstein, Göthes Tasso. S. C. Alle 2 Wochen ein Aufsatz.	Übersicht des klassischen Zeitalters unserer Literatur. Biographien von Herder, Schiller, Lessing und Göthe. Wiederholung der Poetik und Metrik, sowie der wichtigsten Lehren der Grammatik, Redefiguren und Tropen. Dispositionen und Definitionen. Übungen im Declamiren. Lectüre: Schillers Braut v. Messina, Lessings Miina von Barnhelm. S. C. Alle 14 Tage ein Aufsatz.	Metrik und Poetik. Die elegische, lyrische und dramatische Dichtung; leichte metrische Übungen. Lectüre: Schillers Jungfrau von Orléans, Göthes Hermann und Dorothea, ausserdem Stellen aus Homers Odyssee, übersetzt v. J. H. Voss. S. C. Alle 14 Tage ein Aufsatz.	Elemente der Verslehre u. der Poetik. Übungen im Declamiren und freiem Vortrag. Lehre vom Satz- und Periodenbau und von der innern und äussern Form der Briefe. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder eine schriftliche Ausarbeitung, besonders zur Anwendung grammatischer Regeln. Lectüre: Schillers Wilhelm Tell, Herders Cid, Schillers dreissigjähriger Krieg.
<b>Latein</b>	Pensum für das erste und zweite Semester: Wiederholung der Grammatik, sowohl der Formenlehre, als der Syntax im Anschluss an die Lectüre. Lectüre: Livius, lib. I-III. Vergil, Aen., lib. IX-X. u. Cie de amic. Salust. de conj. Catil.	Pensum für das erste und zweite Semester: Métralehre, Prosodie, die Lehre vom Hexameter u. vom elegischen Versmass. Lectüre: Caesar, de bello gall. VII. Sall. de b. Jug. I-40. Aus Ovids Metamorphosen ausgewählte Stücke. S. C. Wöchentlich abwechselnd 1 Extemporale oder Exercitium.	Pensum für das erste und zweite Semester: Tempuslehre und Lehre von den Participialien (Partic. Inf., Gerundium, Gerundivum u. Supinum.) Wiederholung der Congruenz- und Casuslehre. Lectüre: Caesar, de bello gall. V-VII. S. C. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium.	Pensum für das erste und zweite Semester: Casuslehre vom Genitiv u. Ablativ u. Beck's Grammatik § 55-59. Übungsbuch § 11-29. S. C. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lectüre: Cic. de bello gall. III. u. IV.

Anmerkung. In den Klassen, welche in alternirende Coetus getheilt sind,

### Realschule für das Schuljahr 1872/73. Klassen.

S. bedeutet: S. C.: Schriftliche Correcturarbeiten. Gr.: Grammatik. S. m.: Semester.

Unt-ter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Die evangelische Geschichte nach dem Evangelium Lucas. Das Kirchenjahr. Gebrauch der Bibel.	Geschichte des alten Bundes: Josua und die Richter, das Königthum, nach Zahn biblischer Geschichte S. 29-128. Eintheilung der Bibel in altes und neues Testament und die einzelnen Bücher.	Geschichte des neuen Bundes: Das Leben Jesu, nach Zahn biblischer Geschichte S. 310-373.	Geschichte des alten Bundes: Urgeschichte, Patriarchenzeit, Moses und die Gesetzgebung, nach Zahn biblischer Geschichte S. 1-61.
Lehre vom Satz- und Periodenbau, Interpunction Orthographische Übungen, Aufsätze, vorzugsweise Erzählungen, theils nach eigener Erfindung, theils nach Anleitung des Lehrers; besonders Bearbeitung leichter Sprichwörter, Uebersetzungen aus fremden Sprachen. Inhaltsangabe von gelese- nen Schriften. Beschreibungen, Nachbildungen, Briefe, Declamationen. Lectüre: Schillers Gedichte. S. C. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Dicit.	Übungen im euphonischen Lesen nach Hebes Handbuch. Befestigung der Orthographie. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Anfangsperiode der Interpunctionslehre. Lehre vom Gebrauch der Casus mit besonderer Berücksichtigung auf Rection der Adjectiva und Verba. Aufsätze; Beschreibungen, Erzählungen nach Mustern, Briefe nach Dictaten, die zugleich als orthographische Übung dienen. S. C. Wöchentlich eine Arbeit, und zwar entweder eine grammatische resp. eine orthographische Übung oder ein Aufsatz.	Lesübungen mit mündlicher Wiederholung des Gelesenen. Die Lehre vom einfachen Satze. Rection der Präpositionen, Adjectiva und Verba. Auflösung und Construction einfacher Sätze. Orthographische Übungen. Mündliche u. schriftliche Erzählungen nach dem Vortrag des Lehrers oder nach vorgelesenen Stücken. Unbildungen leichter poetischer und prosaischer Muster. Declamationen. S. C. Wöchentlich ein Aufsatz oder eine grammatische Arbeit resp. eine orthographische Übung.	Kenntnis der Wörterklassen, besonders der Begriffswörter, Fürwörter und Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übungen im Gebrauch der Präpositionen mit dem Dativ und Accusativ. Erklärung des einfachen Satzes, hauptsächlich im Anschluss an die Lectüre und die zu erlernenden Gedichte. Orthographische Übungen, bestehend in Dictaten und Abschreiben. S. C. Wöchentlich ein Dicitat nebst Abschrift desselben oder eine Abschrift aus dem Lesebuche.
Pensum für das erste und zweite Semester: Casuslehre, besonders die Lehre vom Nominativ, Accusativ und Dativ, und die Regeln vom Acc. u. Inf. und Abl. abs., nach Beck. Lectüre: Cornelius Nepos und Caesar de b. g. S. C.: Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium.	Pensum für das erste und zweite Semester: Die wichtigsten Regeln der Syntax, nach Beck's Übungsbuch für Quarta. Lectüre: Ausgewählte Capitel aus Cornelius Nepos. S. C.: Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.	Pensum für das erste und zweite Semester: Numeralia, Dependentia, Verba anomala, Präpositionen u. Adverbia nach Beck's Übungsbuch für Quinta. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Beck's Übungsbuch für Quinta. S. C.: Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.	Pensum für das erste und zweite Semester: Einführung der regelmässigen Declinationen und Conjugationen, der Comparison und der Pronomina. Erlernung von Vocabeln und Sätzen. Uebersetzen ins Deutsche, und umgekehrt, nach Beck's Uebersetzungsbuch f. Sexta. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.

ist in Coetus A das erste das Wintersemester, in Coetus B. das Sommersemester.

Lehrgegenstand	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia
<b>Französisch</b>	<p>Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte im Anschluss an die Lectüre. Wiederholung u. Erweiterung d. Grammatik nach Plötz, Cursus II. Synonymik. Uebersetzung ins Französische aus Gutzkows Zopf und Schwert, Act. III. und IV. Uebungen in der Conversation. Vorträge mit und ohne Präparation. Besprechung d. Aufsätze. Lectüre:</p> <p>1. Sem. (Winters. 1872/73): Britannicus von Racine. Bossuet, nach Herrigs Handbuch.</p> <p>2. Sem. (Sommersem. 1873): Femmes Savantes von Molière. Descartes, nach Herrigs Handbuch. S. C.: Alle 3 Wochen ein französischer Aufsatz; ausserdem in den Wochen, in welchen kein Aufsatz abgeliefert wurde, ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>1. Sem.: Grammatik, Plötz II., Abschnitt VIII, Lehre von dem Pronomen.</p> <p>2. Sem.: Plötz II, Abschnitt IX., Regeln über den Gebrauch des Infinitivs und der Conjunctionen. Lectüre:</p> <p>1. Sem.: Thiers: Napoléon en Egypte, Barante, nach Herrigs Handbuch.</p> <p>2. Sem. Mérimée: Siège de la Rochelle. Quinet, Michaud, n. Herrigs Handbuch. S. C.: Wöchentlich abwechselnd 1 Exercitium oder 1 Extemporale.</p>	<p>1. Sem.: Grammatik nach Plötz II, Abschnitt VI, Gebrauch der Zeiten und Moden.</p> <p>2. Sem.: Grammatik nach Plötz II, Abschnitt VII, Syntax des Adjectivs und des Adverbs. Lectüre:</p> <p>1. Sem.: Aus Herrigs France littéraire: Thiers.</p> <p>2. Sem.: Mérimée. S. C.: Wöchentl. abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>Plötz II, Abschnitt III., Anwendung von avoir und être bei der Conjugation; reflexive und unpersönliche Verben. Abschnitt IV., Formenlehre des Nomens und des Adverbs; das Zahlwort, die Präpositionen. Abschnitt V., Das Wichtigste über die französische Wortstellung. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Plötz Chrestomathie. S. C.: Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>
<b>Englisch</b>	<p>Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte im Anschluss an die Lectüre. Uebersetzung ins Englische aus Gutzkows Zopf und Schwert, Act III u. IV. Erweiterung der Grammatik. Synonymik. Uebungen in der Conversation. Vorträge mit und ohne Präparation. Besprechung der Aufsätze. Lectüre:</p> <p>1. Sem. (Wintersem. 72/73): Macbeth v. Shakespeare.</p> <p>2. Sem. (Sommersem. 1873). Byrons Prisoner of Chillon und ausgewählte Gedichte, Miscellaneous Writers, nach Herrigs Handbuch. S. C.: Alle 3 Wochen ein englischer Aufsatz; ausserdem in den Wochen, in welchen kein Aufsatz abgeliefert wurde, ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>1. Sem.: Syntax des Verbs und Adverbs nach Wagners Grammatik § 713—843.</p> <p>2. Sem.: Die Lehre von den Präpositionen und Conjunctionen. Lectüre:</p> <p>1. Sem.: Capt. Marryat, nach Herrigs Handbuch.</p> <p>2. Sem.: Swift, Bancroft, Prescott, nach Herrigs Handb. S. C.: Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>Syntax des Artikels, Nomens, Adjectivs, Zahlworts und Pronomens, nach Wagners Grammatik § 613—713. Lectüre: Aus Herrigs British authors: Swift u. Smollet. S. C.: Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, entweder ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>Declination des Substantivs und Pronomens, Steigerung des Adjectivs, Plural des Adjectivs, Bildung des Adverbs, die unregelmässige Conjugation, Regeln über den Gebrauch von Hilfsverben und defecten Verben. S. C.: Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>

Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
<p>Plötz II. Lection 1—5, Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmässigen Verben. Lection 6—23, die unregelmässigen Verben. S. C.: Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>Plötz. Elementargrammatik, I. Theil, Lection 61—112. S. C.: Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	<p>Plötz. Elementargrammatik, I. Theil, Lection 1—60. S. C.: Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>	
<p>Die regelmässige Formenlehre. S. C.: Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.</p>			

Lehrgegenstand	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia
<b>Ge-schichte</b>	1. Sem. (Winters. 1872/73): Neue Geschichte. 2. Sem. (Sommersem. 1873): Alte Geschichte.	1. Sem.: Von der Refor- mation bis zum Westfälischen Frieden. 2. Sem.: Vom Westfälischen Frieden bis zum 2. Pa- riser Frieden (1815).	1. Sem.: Geschichte des Mittelalters von 476— 1291. 2. Sem.: Von 1291—1517.	1. Sem.: Römische Ge- schichte bis zum Kaiser Marcus Aurelius. 2. Sem.: Griechische Ge- schichte bis zum Tode Alexanders des Grossen.
<b>Geo-graphie</b>	1. Sem. (Winters. 1872/73): Geographie der ausser- europäischen Erdtheile, mit besonderer Berück- sichtigung der für den Handel wichtigen Orte. 2. Sem. (Sommersem. 1873): Geographie der alten Welt.	1. Sem.: Geographie von Amerika und Australien. 2. Sem.: Mathematische Geographie.	1. Sem.: Politische Geogra- phie v. Europa, besonders Preussen, Deutschland, Grossbritannien, Däne- mark, Schweden, Norwe- gen, Russland. 2. Sem.: Holland, Belgien, Frankreich, Schweiz. Ausserdem: Geographie von Afrika.	1. Sem.: Die Länder um das Mittelmeer, mit Rück- sicht auf die alte und neue Geschichte; speciel- ler Italien, mit Rücksicht auf die römische Ge- schichte. Ausserdem die Elemente der mathema- tischen Geographie. 2. Sem.: Asien und im An- schluss an die Geschichte, specieller Altgriechen- land und die vorderasia- tischen Länder.
<b>Mathe-matik</b>	1. Sem. (Winters. 1872/73): Analytische Geometrie, Lehre von den Combina- tionen, dem binomischen Lehrsatz und den ein- fachen Reihen. Lösung von Aufgaben aus dem gesammten Gebiete des Unterrichts. 2. Sem. (Sommersem. 1873): Stereometrie, Eigenschaf- ten und Auflösung der Gleichungen. Übungen in der Lösung von Auf- gaben aus dem gesamm- ten Gebiete des Unter- richts. S. C.: Wöchent- lich 2 Arbeiten, und zwar eine geometrische und eine arithmetische.	1. Sem.: Algebraische Geo- metrie und Arithmetik. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekann- ten. Gleichungen 2. Gra- des. Logarithmen. Auf- gaben aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechnens und solche, welche ver- mittelt der Gleichungen 1. und 2. Grades gelöst werden können. 2. Sem.: Trigonometrie, Logarithmen, Progressio- nen, Zinseszins- und verwandte Rechnungen. S. C.: Wöchentlich 2 Ar- beiten, und zwar eine geometrische und eine arithmetische.	1. Sem.: Geometrie: Plani- metrische Aufgaben. Stereometrie. Arithme- tik: Übungen in der Buchstabenrechnung und Wurzelauszug; Lö- sung von Gleichungen 1. Grades. Praktisches Rechnen: Münz- und Wechselrechnung, Wie- derholung der bürger- lichen Rechnungsarten. 2. Sem.: Stereometrie. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten; die Lehre von den Po- tenzen und Wurzeln. Praktisches Rechnen. S. C.: Wöchentlich 2 Ar- beiten, und zwar eine geo- metrische und eine arith- metische.	Proportionalität gerader Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreises, Kambly, V. u. VI. Abschnitt. Algebra: Übungen im Rechnen mit Buchstabenformeln; Ausziehen von Quadrat- wurzeln. Rechnen: Ter- min-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. S. C.: Wöchentlich 2 Ar- beiten, und zwar eine geometrische und eine arithmetische.
<b>Physik</b>	1. Sem. (Winters. 1872/73): Optik. 2. Sem. (Sommersem. 1873): Wärmelehre.	1. Sem.: Die Lehre vom Schall u. von der Wärme. 2. Sem.: Vom Magnetismus und der Electricität.	Die allgemeinen Eigen- schaften der Körper. Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der festen, flüssigen und luft- förmigen Körper.	

Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Deutsche Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates.	1. Sem.: Preussische Geschichte in ihren Hauptmomenten bis 1740. 2. Sem.: Die Zeit von 1740—1815.	Mittlere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende der Kreuzzüge.	Hauptbegebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Sagen.
Geographie von Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.	Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der für die preussische Geschichte wichtigen Punkte.	1. Sem. Physische Geographie von Europa, besonders von Deutschland. 2. Sem.: Wiederholung und Ergänzung desselben Pensums.	1. Sem.: Anfangsgründe der mathematischen und physischen Geographie. Kenntniss der Hauptgewässer u. Hauptländer der Erde, mit besonderer Berücksichtigung Griechenlands. 2. Sem.: Dasselbe Pensum, aber mit besonderer Berücksichtigung Italiens.
Geometrie: Vom Kreise und Flächeninhalt geradliniger Figuren, Kambly, III. und IV. Abschnitt. Algebra: Elemente der Buchstabenrechnung, die 4 Species. Rechnen: Procent-, Zins- und Rabattrechnung. S. C.: Wöchentlich 2 Arbeiten, eine geometrische und eine algebraische resp. Rechenarbeit.	Geometrie: Von den geraden Linien, geradlinigen Winkeln, Parallellinien und geradlinigen Figuren. Kambly, I. und II. Abschnitt. Rechnen: Regel de tri mit Brüchen, einfache und zusammengesetzte; Kettenatz. S. C.: Wöchentlich zwei Arbeiten, und zwar eine geometrische und eine Rechenarbeit.	Geometrie: Kenntniss der einfachsten Constructionen Lösung einfacher Aufgaben mit Lineal und Zirkel; Constructionen geradliniger Figuren und des Kreises. Rechnen: Die 4 Species mit gemeinen und Decimalbrüchen. S. C.: Alle 14 Tage eine geometrische Aufgabe, jede Woche eine Rechen-Aufgabe.	Rechnen: Reduciren, Resolviren; das Rechnen mit benannten Zahlen; die einfache Regel de tri mit ganzen Zahlen und die Anfänge der Decimalbrüche. Koch, II. und III. S. C.: Wöchentlich eine Rechenarbeit.

Lehrgegenstand	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia
<b>Chemie</b>	1. Sem.: Anorganische Chemie, und zwar die schweren Metalle. 2. Sem.: Die leichten Metalle.	1. Sem.: Die Metalloide: Chlor, Brom, Jod, Fluor, Phosphor, Kiesel, Bor. 2. Sem.: Kalium und Natrium.	1. Sem.: Einleitung in die Chemie. Die Metalloide: Sauerstoff, Wasserstoff u. Stickstoff. 2. Sem.: Schwefel, Phosphor, Kohlenstoff und Chlor.	
<b>Naturgeschichte</b>	1. Sem. (Winters. 1872/73): Specielle Oryktognosie: die Silikate, salinische Steine und Erden. 2. Sem. (Sommersem. 1873): Fortsetzung der Oryktognosie: die gediegenen Metalle, die oxydischen Erze, die Schwefelmetalle und Inflammabilien.	1. Sem.: Krystallographie und Uebersicht der einfachen Mineralien. 2. Sem.: Wiederholung u. Ergänzung der zoologischen und botanischen Pensa von Quarta bis Secunda.	1. Sem.: Allgemeine Oryktognosie: die Formenverhältnisse und die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien. 2. Sem.: Botanik: Eingehendere Betrachtung der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien.	1. Sem.: Zoologie: Gliedertiere. 2. Sem.: Botanik: Uebungen im Bestimmen von Pflanzen; Uebersicht des Pflanzenreichs nach dem natürlichen Systeme.
<b>Zeichnen</b>	1. Fortgesetzte Uebung im Freihandzeichnen nach Gypsen, nach Vorlegeblättern und nach der Natur (auch nach Knochen und Schädeln von Menschen und Thieren). 2. Aufgaben aus der Perspective und Projectionenlehre, mit besonderer Rücksicht auf die Construction des Schattens, mit wissenschaftlicher Begründung. 3. Im Linearzeichnen weitere Uebung, mit Rücksicht auf den schon erwähnten Beruf des einzelnen Schülers. 4. Planzeichnen.	Einige Fertigkeit im Freihandzeichnen und im geometrischen Zeichnen. Perspectivische Aufgaben a) ohne Vorbild, b) nach der Natur. Zeichnen mit der Feder, wobei auf die Correctheit der Umriss besonders Gewicht gelegt wird. Linearzeichnen. Maschinen.	Ausführung perspectivischer Aufgaben (Gewölbe, Interieurs). Freihandzeichnen a) nach Vorlegeblättern (Arabesken, Thiere, menschliche Figuren, zuweilen auch ausgeführte Landschaften); b) nach Gypsen (antike Köpfe mit Anwendung der Estompe und zweier Kreiden); c) nach der Natur (Schädel und Knochen der Menschen). Flächenverzierungen nach Vorlagen und eigener Composition, unter Zuhilfenahme natürlicher Blatt- und Blütenformen.	Zeichnen und Entwerfen von Flächenornamenten. Projectionenlehre, und zwar a) die Lehre vom Grund- und Aufriss, b) Construction von regelmässigen Figuren (Polygonen und Ellipsen), c) Projection regelmässiger Körper in gerader und gehobener Stellung.
<b>Schreiben</b>				
<b>Gesang</b>	Erste Gesangklasse. Mehrstimmige Compositionen von Grell, Bortnianski, Wilhelm, Reichard, Erk und Mendelssohn.	NB. Zur ersten Gesangklasse gehören die besten Sänger der Klassen Prima, Secunda, Tertia und Quarta.		



Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Zoologie: Reptilien, Fische und die Uebersicht der Insekten.	1. Sem.: Zoologie: Säugthiere und Vögel. 2. Sem.: Botanik: Organographie der Pflanzen.		
Elemente der Perspective, unter Zuhilfenahme Schmidtscher Holzkörper. Uebung im Freihandzeichnen. Flachornamente nach Wandtafeln. Proportion des menschlichen Kopfes.	Die Elemente des perspectivischen Zeichnens. Freihandzeichnen nach Holzkörpern.	Gerade und gebogene Linie. Kreislinie, Ellipse u. dgl. Die ersten Begriffe der Perspective. Zeichnen nach Drahtmodellen. Uebungen im Schattiren mit Bleistift.	Erste Uebungen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel.
	Fertigkeit resp. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben in zusammenhangender Schrift.	Wiederholung aller Einzelformen aus der lateinischen und deutschen Schrift. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben.	Wiederholung aller Einzelformen des lateinischen und deutschen Alphabets in genetischer Folge. Uebungen derselben in Wörtern und Sätzen.
	Einübung von Chorälen. Gesang- und Treffübungen in den verschiedenen Tonarten.	Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder.	Choräle und zweistimmige Lieder. Treffübungen.

## B. Elementar

Klasse	Religion	Deutsch		
		a. Lesen	b. Grammatik	c. Orthographie
1. Ordinarius: Paul.	Biblische Erzählungen des neuen Testaments. Wiederholung der Geschichten des alten Testaments, Stolzenburg 1-19, und gelegentlicher Rückblick auf die biblische Geschichte des alten Testaments. Das I. Hauptstück aus Luthers Katechismus (mit Erklärungen), einige Sprüche und die Lieder Nr. 43, 494, 633 aus dem Berl. Gesangbuch.	Geflügeligkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch im logisch richtigen Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift.	Kenntnis der Redetheile des einfachen Satzes, praktisch eingeübt. Grammatische Übungen, mit besonderer Rücksicht auf das Hauptwort, Eigenschaftswort, persönliche Fürwort, Zeitwort und Unansandwort, im Anschluss an das Gelesene.	Fertigkeit im orthographischen Schreiben. Abschriften aus dem Lesebuche und 5 schreiben nach Dictaten zur Einübung der Orthographie. Gebrauch der grossen Buchstaben Gleich und Ähnlich klingende Wörter. S. C. Wöchentlich 3 Arbeiten, deren jede etwa eine halbe Stunde in Anspruch nimmt.
2. Ordinarius: Lawitzky.	Biblische Erzählungen des neuen Testaments. Wiederholung der zehn Gebote. Auswendiglernen von Bibelprüchen und den Liedern Nr. 145, 621, 657.	Singemässiges Lesen und Zergliedern des Lesestücks.	Zergliederung des Satzes nach seinen beiden Hauptbestandtheilen und allgemeine Kenntniss des Dingworts, Eigenschaftsworts und Zeitworts.	Orthographische Übungen theils nach Dictaten, theils nach dem Lesebuche. Besonders werden die gedehnten und geschweiften Vocale und ausserdem die grossen Anfangsbuchstaben in den eigentlichen Hauptwörtern berücksichtigt. S. C. Wöchentlich 2 Abschriften.
3. Ordinarius: Seidel.	Biblische Erzählungen des alten Testaments. Erlernung der zehn Gebote, einiger Bibelprüchen und der Lieder Nr. 1, 796, 816.	Lesestücken, um Sicherheit im mechanischen Lesen zu erzielen.		Übungen im Abschreiben gelehrter Stücke. S. C. Wöchentlich 2 Abschriften.
4. Ordinarius: Nörr.	Biblische Erzählungen des alten Testaments. Erlernung einiger leichten Sprüche, Liederverse und der Lieder Nr. 949 u. 610.	Lesestücken von den ersten Anfängen an. Auflösung des Wortes in seine Laute; Zusammensetzung des Wortes aus seinen Lauten. Lesen kleiner Sätze in der Berlinerischen Handbibel.		Orthographische Übungen nach der Lautmethode, also nur Berücksichtigung der Orthographie durch das Ohr.

## Klassen.

Klasse	d. Sprechübungen	Rechnen	Schreiben	Gesang
1.	Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Lesebuche von Paulstiek.	Multiplication und Division mit grösseren unbenannten und gleichbenannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Geleert wurde das grosse Einmaleins. S. C. Wöchentlich 3 Rechenarbeiten, deren jede etwa eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nimmt.	Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. S. C. Wöchentlich 3 Seiten.	Treffübungen in der diatonischen Tonleiter, Taktübungen, einstimmige Lieder und Choräle.
2.	Wiedererzählung des Gelesenen. Memoriren und Recitiren kleiner Gedichte nach dem Lesebuche von Paulstiek.	Addition, Subtraction und Multiplication mit grösseren unbenannten u. gleichbenannten Zahlen. S. C. 3 Arbeiten wöchentlich.	Das kleine und grosse Alphabet, deutsch und lateinisch, einzeln und in Wörtern, nach der Taktirrhode. S. C. Wöchentlich 3 Seiten.	Die Durtonleiter, einstimmige Lieder und Choräle.
3.	Sprech- und Anschauungsübungen, mit Rücksicht auf die im Verlage von Winkelmann erschienenen Bildertafeln. Erlernen kleiner Gedichte.	Die vier Species im Zahlenraum von 1-1000 (Zehnersystem) mündlich. S. C. Wöchentlich 3 Arbeiten.	Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben, sowohl einzeln, als in Wörtern und Sätzen. S. C. Wöchentlich 3 Seiten.	Einübung der Tonleiter und kleiner Lieder.
4.	Erklärung von Bildertafeln. Besprechung des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte. Nacherzählen vorgetragener Erzählungen.	Numeriren und die Species im Zahlenraum von 1-20 mündlich.	Erlernung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben in Verbindung mit dem Lesenunterricht (Schreiblesenmethode) zur Übung im Schönschreiben, nach den vier ersten Heften von Leishaff.	



## Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gefertigten Aufsätze.

### Prima.

a) Deutsch. Im Winter: 1. Welche Eigenschaften muss eine Literatur haben, um wahrhaft national zu sein; und ist dies die deutsche? 2. Ein Tag aus dem Leben eines alten Deutschen. 3. a) Was hat man unter der sogenannten poetischen Gerechtigkeit zu verstehen? b) Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind. c) Benefacta, male locata, malefacta arbitrator. 4. Das Söldnerwesen des dreissigjährigen Krieges nach Schillers Wallenstein dargestellt. 5. Ueber Schillers Ausspruch: Ohne Wahl vertheilt die Gaben, ohne Billigkeit das Glück. 6. Charakteristik Wilhelms III. von Oranien. 7. Erläuterung des Begriffes „wissenschaftlich“. 8. Ueber die Freuden der Erkenntniss. — Im Sommer: 9. Inwiefern hat die französische Revolution auch gute Folgen gehabt? 10. Nutzen und Werth der Geschichte. 11. Wie kommt es, dass man bei Lesung der Geschichte unwillkürlich Partei ergreift? 12. Die Lage Preussens beim Tode Friedrichs des Grossen. 13. Eine metrische Uebung. 14. Ebenen und Gebirge, nach den Vortheilen, die sie bieten.

b) Französisch. Im Winter: 1. Henri VIII. 2. Athènes dans les guerres médiques. 3. Epaminondas. 4. Fin de l'empire d'Occident. 5. Analyse de Britannicus. 6. Charles Martel. 7. Le royaume de Jérusalem. — Im Sommer: 8. Conrad I. d'Allemagne. 9. La deuxième croisade. 10. Importance du règne de Louis XI. 11. Jean Huss.

c) Englisch. Im Winter: 1. Alexander the Great and Darius. 2. Pyrrhus in Italy. 3. Hannibal in Italy. 4. Chief events of the migration of nations. 5. The third crusade. 6. Origin of the English Parliament. 7. Macbeth. — Im Sommer: 8. The Ostrogoths in Italy. 9. The beginning of the Persian wars. 3. England under the Saxon kings. 4. William Tell.

### Ober-Secunda.

Deutsch. Im Winter: 1. Steins Verdienste um den preussischen Staat. 2. Gedankengang in Schillers Abhandlung: Ueber Anmuth und Würde. 3. Erläuterung des Begriffes „neutral“ (Klassenarbeit). 4. Der Zerstreute. Eine Charakterschilderung. 5. Wer nichts für Andere thut, thut nichts für sich. 6. a) Die deutschen Ostseeküsten; b) Amerika. Eine geographische Charakteristik. (Ferien-Arbeit.) 7. Ueber den sprachlichen Ausdruck in Schillers „Braut von Messina“. 8. Unterschied des erzählenden und des beschreibenden Stils; an einem Beispiele erläutert. 9. Wie kam es, dass Karl I. Stuart sein Leben auf dem Schaffot endigte? (Probe-Arbeit.) 10. Nichts zu sehr! Eine Weisheitsregel. (Ferien-Arbeit.) — Im Sommer: 11. Verdienste Friedrich Wilhelms I. 12. Wie kommt es, dass Niemand mit seinem Lose recht zufrieden ist? 13. Sandkörner machen den Berg, Minuten das Jahr. 14. Just und Werner in Lessings Stück „Minna von Barnhelm“. Eine vergleichende Charakteristik. 15. a) Eine metrische Uebung. b) Gruppierung und Erläuterung der in Lessings Stück „Minna von Barnhelm“ vorkommenden Redefiguren. 16. Wodurch wirken Gebirge auf das Klima eines Landes ein? 17. Charakteristik Karls XII., Königs von Schweden. (Probearbeit.)

### Unter-Secunda. (Coet. 1).

Deutsch. Im Winter: 1. Exposition der Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Wichtigkeit der Flüsse für Ackerbau, Handel und Gewerbe. 3. Wichtigkeit der Telegraphie. 4. „Der Apotheker“ nach Goethes „Hermann und Dorothea“. Eine Charakterschilderung. 5. Einfluss des Ackerbaues auf die Gesittung des Menschengeschlechtes. Nach Schillers „das Eleusische Fest“. 6. Schilderung einer Winterlandschaft, oder eine metrische Uebung. 7. Gallier und Germanen. (Nach Caes. d. b. g. I. VI.) 8. „Herbstlied.“ Eine metrische Uebung. 9. Exposition der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10. Die Perioden der Geschichte des Mittelalters. — Im Sommer: 11. Schicksal und Antheil. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 12. Die Ankunft des Odysseus in seiner Heimat. Eine Schilderung nach Homer. 13. Vertheidigungsrede des Vercingetorix vor den Galliern. (Caes. d. b. g. I. VII. 20.) 14. Bis dat, qui cito dat. 15. Meer und Wüste. 16. Ein Erlebniss in den Ferien. 17. Müsiggang ist aller Laster Anfang. 18. Beschreibung der Siegestsäule auf dem Königsplatze. 19. Inhalt und Grundgedanke der Schillerschen Ballade „der Taucher“ (Probearbeit.)

### Unter-Secunda. (Coet. 2.)

Deutsch. Im Winter: 1. Ueber die Pflege des menschlichen Körpers. 2. Ueber Gebrauch und Nutzen des Papiers. 3. Wie entstand die Macht der fränkischen Hausmeier? 4. Ein Brief (Gesuch an eine Behörde). 5. Die bildlichen Ausdrücke in Goethes „Hermann und Dorothea“ gruppiert und erläutert. 6. Vergleich Karls des Grossen mit Otto dem Grossen. 7. Ode zur Feier eines patriotischen Festes. 8. Müsiggang ist aller Laster Anfang. 9. Der Königsplatz in Berlin. (Eine Schilderung.) 10. Welche Folgen hat die Verbindung der römischen Kaiserwürde mit dem deutschen Königthum gehabt? 11. Nutzen der Flüsse. — Im Sommer: 12. Der Pascha und der Derwisch. (Uebersetzung aus dem Französischen des Florian, in gereimten Jamben.) 13. Geiz und Habsucht. 14. Wodurch gelang den Römern die Bezwingung Karthagos? 15. Die Eigenschaften eines guten Freundes. 16. Blind oder taub sein, was ist schlimmer? (Ein Gespräch.) 17. Beschreibung einer kleinen Stadt. 18. Brandenburg. (Eine Lobrede.) 19. Folgen der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Ostindien. (Probearbeit.)

### Themata zu den Abiturienten-Arbeiten. Ostern 1873.

- A. Deutscher Aufsatz. Macht das Land seine Leute, oder machen die Leute das Land?  
 B. Französischer Aufsatz. Frédéric-Barberousse en Italie.  
 C. Englisches Exerctium.  
 D. Mathematische Aufgaben.

1. Entwicklung des Ausdrucks  $\frac{1 + 2x}{\sqrt{1 - 4x + \frac{1}{4}x^2}}$  nach steigenden Potenzen von  $x$ .  
 2. Von einer Ellipse ist eine Tangente, der Berührungspunkt in derselben, die Lage einer Axe und das Verhältniss der Grössen beider Axen bekannt. Die Länge der Axen zu bestimmen.  
 3. Von einem Dreieck ist der Inhalt  $F = 0,75 \square^m$ . Die Winkel sind  $\alpha = 42^\circ$ ,  $\beta = 59^\circ$ ,  $\gamma = 79^\circ$ . Wie gross ist der Radius des umschriebenen und der des eingeschriebenen Kreises?  
 4. Einem Würfel ist ein Ellipsoid, dessen Axen sich wie 2 : 2 : 3 verhalten, und eine Kugel umschrieben. In welchem Verhältniss stehen die Volumina von Ellipsoid und Kugel?

E. Aufgabe aus der angewandten Mathematik.

Ein Luftballon ist zu  $\frac{3}{4}$  seines Volumens mit einer Luftart gefüllt, deren spezifisches Gewicht 0,1 ist. Das Volumen ist 200 Kubikmeter, das ganze Gewicht des Ballons mit Zubehör 200 Pfund. a) Mit welcher Kraft steigt der Ballon, wenn 1 Kubikmeter atmosphärische Luft 2,6 Pfd. wiegt? b) Wie hoch wird er steigen, wenn die Formel für barometrische Höhenmessung  $h = 18400^m (\log. b_0 - \log. b_n)$  ist?

F. Aufgabe aus der Physik.

Bei einem zusammengesetzten Mikroskop ist die Brennweite des Objectivs  $4^{\text{mm}}$ , die des Oculars  $18^{\text{mm}}$ . Das Object ist  $4,1^{\text{mm}}$  vom Objectiv entfernt. Die Weite des deutlichen Sehens bei dem Beobachter ist  $260^{\text{mm}}$ . Wie stark ist die Vergrösserung? Welche Länge hat das Mikroskop?

G. Aufgabe aus der Chemie.

Welches chemische Verhalten zeigt das Zink, und wie ist dasselbe rein herzustellen?

## II. Verordnungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulcollegii der Provinz Brandenburg vom 13. August 1872. S. 5976. (Tit. XX.). Eine Anzahl von Männern hat unter dem 10. Mai d. J. einen Aufruf zur

Feier eines allgemeinen deutschen Nationalfestes am 2. September zum Andenken an die ruhmreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederherstellung des deutschen Reiches erlassen. Die Unterzeichner dieses Aufrufes, welcher in allen Gegenden Deutschlands zahlreiche Zustimmung gefunden hat, legen einen besonderen Werth darauf, dass durch die Feier eines solchen nationalen Festes in der Jugend die Erinnerung an jene herrlichen Thaten und die wunderbare Geschichte unseres Volkes lebendig erhalten und warme Vaterlandsliebe genährt werde, und haben deshalb gegen uns den Wunsch ausgesprochen, den Schülern unseres Ressorts die Betheiligung an dem Feste zu gestatten. Indem wir diesem Wunsche gern entsprechen, stellen wir Ihrer Erwägung anheim, ob sich eine solche Feier mit dem Unterrichtsgange der Anstalt zweckmässig vereinigen lässt, und ermächtigen Sie, event. am 2. September den Unterricht ausfallen zu lassen, um durch eine zu veranstaltende Schulfeierlichkeit, wie eine solche auch bereits im vorigen Jahre an diesem Tage in verschiedenen Anstalten stattgefunden hat, die Schüler auf die Bedeutung eines solchen Festes hinzuweisen und durch dieselbe zu einer würdigen Feier des Tages von Seiten der Schule mitzuwirken.

2. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 4. November 1872. S. 8612. Tit. IIIa. Das Königliche Schul-Collegium übersendet eine Instruction über die Form, in welcher Berichte an dasselbe abgefasst sein sollen.

3. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 22. November 1872. S. 9014. Tit. VI. Für die Wiener Ausstellung ist ein Verzeichniss der sämtlichen an der Dorotheenstädtischen Realschule im Gebrauch befindlichen Lehrmittel einzusenden, unter Hinzufügung des Verlegers, des Verlagsortes und des Preises, und zwar auf drei Bogen dergestalt, dass auf dem ersten die im sprachlichen Unterricht der Anstalt gebrauchten Grammatiken, Lese- und Uebersetzungsbücher, Vocabularien u. s. w., auf dem zweiten die in der Religion, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften gebrauchten Lehr- und Hilfsbücher, und auf dem dritten die der Veranschaulichung dienenden Hilfsmittel, wie Abbildungen und Karten, sowie die für das Zeichnen und den Gesang gebrauchten Lehrmittel verzeichnet werden.

4. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 17. December 1872. S. 9824. Tit. IV. Die in der Bibliothekordnung vom 15. März 1844 den Oberlehrern der hiesigen Gymnasien hinsichtlich der Benutzung der Königlichen Bibliothek eingeräumten Befugnisse sind auf die Oberlehrer und ordentlichen Lehrer an den hiesigen Gymnasien und Realschulen erster Ordnung ausgedehnt worden.

5. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 30. December 1872. S. 10115. Tit. IIIa. Gesuche an das Königliche Schul-Collegium und Bescheide darauf sind, soweit die letzteren nicht als Ausfertigungen, Atteste etc. auf Grund der bezüglichen, besonderen Tarifpositionen stempelpflichtig sein möchten, fernerhin nicht stempelpflichtig.

6. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 7. Januar 1873. S. 10200. Tit. VI. Das königl. Schul-Collegium empfiehlt die deutsche Schulgesetz-Sammlung, Centralorgan für das gesammte Schulwesen im deutschen Reiche, in Deutsch-Oesterreich und der Schweiz, redigirt vom Seminardirector Keller.

7. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 10. Januar 1873. S. 95. Tit. XXVI. Die Ferien für das laufende Jahr werden folgendermassen festgestellt: die Osterferien sollen vom 5. April bis 21. April, die Pfingstferien vom 30. Mai bis 5. Juni, die Sommerferien vom 5. Juli bis 4. August, die Michaelisferien vom 27. September bis 13. October, die Weihnachtsferien vom 20. December bis 5. Januar 1874 dauern.

8. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 19. Januar 1873. S. 1639. Tit. IXa. Es sollen künftig 343 Exemplare des Jahresberichts eingesendet werden.

9. V. d. K. P. S. C. d. P. B. vom 22. Mai 1873. S. 4629. Tit. II. Wir machen hierdurch bekannt, dass wir für die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche in Gemässheit des Ministerial-Erlasses vom 28. October 1871 behufs ihrer Zulassung zur Porteépéefährnrichs-Prüfung ihre Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung nachweisen wollen, die Termine in den Monaten Januar, Mai und November anberaunt haben. Die Meldung für dieselben sind unter Hinzufügung eines Curriculum vitae, sowie der Zeugnisse über den früheren Schulbesuch und den etwa genossenen Privatunterricht bis zum 15. Januar, 15. Mai und 1. November jedes Jahres uns einzureichen. Cf. die im vorjährigen Programm S. 58. abgedruckte Ministerial-Verfügung vom 28. October 1871. U. 18691.

10. Bekanntmachung des Magistrats vom 9. August 1873. S. 2913. K. A. Tit. XV. Bei den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten, nämlich beim Berlinischen, Friedrich-Werderschen, Cöllnischen, Friedrichs-, Luisenstädtischen und Sophien-Gymnasium, bei der Königstädtischen, Dorotheenstädtischen, Sophien-, Friedrichs-Realschule und der Andreas-Schule, bei der Friedrich-Werderschen- und Luisenstädtischen Gewerbe-Schule und bei der Luisen- und der Victoria-Schule wird mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, nach dem Vorgange des Staates in Betreff der unter dessen Patronat stehenden hiesigen höheren Lehranstalten, vom 1. October d. J. ab das Schulgeld, unter Aufhebung der besonderen Vergütung für den Turn-Unterricht und des bei den beiden Gewerbe-Schulen bisher erhobenen Incriptions-Geldes, auf 32 Thaler jährlich erhöht und demgemäss von diesem Zeitpunkt ab mit 8 Thaler vierteljährlich pränumerando erhoben werden.

### III. Chronik der Anstalt.

#### A. Anstalt.

Die Anstalt besteht aus 14 Realklassen und 4 Vorschulklassen, nämlich: 1. Prima, 2. Ober-Secunda, 3. und 4. Unter-Secunda Coet. I und II, 5. und 6. Ober-Tertia Coet. I und II, 7. und 8. Unter-Tertia Coet. I und II, 9. und 10. Quarta Coet. I und II, 11. und 12. Quinta Coet. I und II, 13. und 14. Sexta Coet. I und II, 15.—18. vier Elementarklassen. Diese 18 Klassen sind gegenwärtig in folgender Weise untergebracht. A. Im Vorderhause Georgenstrasse Nr. 23 neun Klassen, nämlich: 2 Treppen hoch I, IIIa1, IIIb1 und IIIb2; 3 Treppen hoch IIa, IIb1, IIb2, IVa und IVb. B. Im Hinterhause sechs Klassen, nämlich: VIa und VIb zwei Treppen hoch, Va und Vb eine Treppe hoch, die 1. und die 4. Vorschulklasse parterre. Im Hause Georgenstrasse Nr. 18 drei Klassen, nämlich: die 2. und 3. Vorschulklasse und IIIa2. Um die Klassen IIb1 und IIb2 unterzubringen, ist der Schulsaal durch eine hölzerne Wand getrennt worden, die jedesmal herausgenommen werden muss, wenn der Saal zu einer Schulfestlichkeit benutzt werden soll.

#### B. Lehrer.

Aus dem Lehrer-Collegium schied Ostern 1873 der vierte ordentliche Lehrer Dr. Scholz, um eine Oberlehrerstelle an der hiesigen Victoria-Schule zu übernehmen.

Dem ehemaligen Collegen sage ich für die Gewissenhaftigkeit, den Eifer und die Liebe, die er der ihm anvertrauten Jugend gewidmet hat, im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

Der siebente ordentliche Lehrer Dr. Weismann ist von Ostern 1873 bis 1874 beurlaubt worden, um eine Studienreise nach Frankreich und England zu machen. Seine Stelle wird während dieser Zeit durch den Schulamts-Candidaten Dr. Lüttge versehen.

Eingetreten ist in das Collegium Ostern 1873 als Hilfslehrer: Haegi.

Neu angestellt ist: Dr. Karl Georg Leopold Städler, geboren zu Berlin am 14. Juli 1844, erhielt seine Schulbildung auf der Dorotheenstädtischen Realschule, seit 1856 auf dem Friedrichs-Gymnasium hieselbst und studirte von Michaelis 1863 bis Mich. 1866 auf der hiesigen Universität Philologie. Im Januar 1869 bestand er das examen pro facultate docendi, absolvirte von Ostern 1868 bis Ostern 1869 an der Dorotheenstädtischen Realschule das Probejahr und wurde dann als Hilfslehrer beschäftigt. Er promovirte in demselben Jahre in Jena und wurde Michaelis 1872 als elfter ordentlicher Lehrer angestellt. Seine Vereidigung als solcher erfolgte am 27. Juni 1873.

Die durch den Abgang des Dr. Scholz erledigte Stelle ist dadurch wieder besetzt worden, dass die Lehrer, welche niedrigere Stellen hatten, in die nächst höhere einrückten, so dass jetzt die elfte ordentliche Lehrerstelle vacant ist.

## C. Schüler.

Die Schülerzahl betrug am Ende des vorigen Schuljahres 560, im Winter-Semester 1872—73 580, im Sommer-Semester 1873: 550; davon waren in der Realschule im Winter 427, im Sommer 397; in der Vorschule im Winter 153, im Sommer 153. In den einzelnen Klassen waren:

im Winter in I	9,	im Sommer 7,	im Winter in IVb	39,	im Sommer 40,
" IIa	8,	" 7,	" V̄a	43,	" 48,
" IIb <sub>1</sub>	19,	" 23,	" Vb	48,	" 43,
" IIb <sub>2</sub>	21,	" 18,	" VIa	48,	" 42,
" IIIa <sub>1</sub>	42,	" 29,	" VIb	41,	" 42,
" IIIa <sub>2</sub>	22,	" 22,	" 1	41,	" 47,
" IIIb <sub>1</sub>	26,	" 21,	" 2	38,	" 36,
" IIIb <sub>2</sub>	25,	" 21,	" 3	37,	" 37,
" IVa	36,	" 34,	" 4	37,	" 33.

Vom Religions-Unterricht sind 11 katholische Schüler dispensirt gewesen, nämlich in IIIa<sub>1</sub> zwei, in IIIa<sub>2</sub> einer, in IIIb<sub>1</sub> zwei, in IVa einer, in IVb einer, in Vb einer, in VIa zwei, in VIb einer.

Seit Michaelis 1872 haben 131 Schüler die Anstalt verlassen, dagegen sind im Laufe des Schuljahres 121 Schüler aufgenommen worden.

Mit dem Zeugniß der Reife sind im abgelaufenen Schuljahr entlassen worden:

1. Otto Hasemann aus Wittenberg, evangelischer Confession, 19<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, 12 Jahr auf der Schule, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr in Prima. Er studirt Mathematik.

2. Paul Kavel aus Berlin, evangelischer Confession, 19 Jahre alt, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr auf der Schule, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr in Prima; widmet sich dem Baufach.

3. Hermann Rabe aus Berlin, evangelischer Confession, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima; wollte sich dem Postfach widmen, ist aber bereits am 10. Juni gestorben.

4. Friedrich Wever aus Cleve, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 10 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima; widmet sich dem Baufach.

5. Paul Wüster aus Berlin, evangelischer Confession, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt, 10 Jahr auf der Schule, 3 Jahr in Prima; widmet sich dem Kaufmannsstande.

Von der Prüfungs-Commission, die am 4. April 1873 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Gandtner zusammgetreten war, wurde dem erstgenannten Abiturienten das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat „Gut bestanden“, den übrigen dasselbe mit dem Prädikat „Genügend bestanden“ zuerkannt.

Ausserdem haben im verflissenen Schuljahre (Michaelis 1872 incl. bis Michaelis 1873 excl.) folgende Schüler die Anstalt verlassen:

Klasse	Name.	Alter Jahre	Beruf.	Klasse	Name.	Alter Jahre	Beruf.
<b>A. Am Schlusse des Sommer-Semesters 1872.</b>							
I	Alfred Hanson	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Oekonom.	IIIa <sub>2</sub>	Oskar Reimann	14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Uhrmacher.
IIa	Emil Günther	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Baufach.	IIIb <sub>1</sub>	Hermann Lullies	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kaufmann.
	Ernst Oberkampf	17	Kaufmann.		Reinhard Benecke	16	Koch.
	Gustav Lange	17	desgl.		Max Jacob	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann.
	Paul Erdtmann	18	desgl.		Otto Kunick	14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	desgl.
IIb <sub>2</sub>	Eduard Geetz	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	desgl.		Eugen Zeunert	15	Fleischer
	Ludwig Veit	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	desgl.		Paul Wagner	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	?
	James Liepmann	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Nach Brüssel.	IIIb <sub>2</sub>	Emil Edelmann	15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Baufach.
	Fritz Hahn	18	Architekt.		Jsidor Borchardt	16	Banquier.
IIIa <sub>1</sub>	Edmund Löwenherz	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kaufmann.	IVa	Paul Tesch	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gymn. i. Freienw.
	Karl Lucke	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	desgl.		Karl Wölbling	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Werder. Gymnas.
	Bernhard Wegener	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	desgl.	IVb	Salomon Victor	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Nach ausserhalb.
					Max Maclean	16	Handels-Akad.
					Emil Hoffmann	14	Koch.

Klasse	Name.	Alter	Beruf.	Klasse	Name.	Alter	Beruf.
		Jahre				Jahre	
IVb	Johannes Aron	15	Andere Schule.	IIIa <sub>1</sub>	Hermann Simonsohn	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.
	Paul Windisch	14 $\frac{1}{2}$	Handelsschule.		Max Göbel	16	Landwirth.
	Georg Papendieck	14	Lithograph.	IIIb <sub>1</sub>	Edmund Behm	16	Privatunterricht.
	Max Schwarz	15	Kaufmann.		Hans Hirschfeld	14 $\frac{1}{2}$	desgl.
	Albin Meyer	14	Andere Schule.		Henri Potonié	15	desgl.
Va	Karl Sauerteig	14	Kaufmann.	IIIb <sub>2</sub>	Georg Dannenberg	13 $\frac{1}{4}$	Andere Schule.
	Georg Rosenstein	11	Nach Seesen.		Alexander Benda	17 $\frac{1}{2}$	Banquier.
Vb	Gustav Reich	13	Andere Schule.		Gustav Krafft	16	Kaufmann.
	Alfred Sorge	14	Kaufmann.		Max Piper	15 $\frac{1}{4}$	desgl.
VIa	Emil Bernhardt	12 $\frac{3}{4}$	Andere Schule.	IVa	Eugen Löwenstein	16	Nach Falkenberg.
	Max Reich	12	desgl.		Max Link	13 $\frac{1}{2}$	Andere Schule.
VIb	Hermann Mönius	13 $\frac{1}{2}$	desgl.		Walter Link	12	desgl.
	Albert Jacob	12	desgl.		Jules Magnus	14	Königsberg.
2	Wilhelm Sander	10 $\frac{3}{4}$	Louisenst. Gymn.		Samuel Fränkel	14	Friedr.-Realsch.
	Felix Marsop	9 $\frac{1}{2}$	Wilhelms-Gymn.	IVb	Edward Haigh	15 $\frac{1}{4}$	Nach England.
3	Georg Joseph	9	?		Otto Dannenberg	12	Andere Schule.
	Ernst Kloss	8 $\frac{3}{4}$	N. Marienwerder.		Paul Haberkorn	14	Kaufmann.
	Oskar Müller	9 $\frac{1}{2}$	N. Naumburg.		Paul Kube	15	Andere Schule.
	Max Wichmann	8	Fried. Wilh. Gym.		Otto Zwach	16	Kaufmann.
	Ernst Sander	7 $\frac{3}{4}$	?	Va	Richard Lucke	14	desgl.
<b>B. Weihnachten 1872.</b>							
IIIb <sub>2</sub>	Paul Theuerkorn	14 $\frac{1}{2}$	Buchdrucker		Ernst Schneider	14 $\frac{3}{4}$	Koch.
IVa	Eugen Weiss	12 $\frac{1}{2}$	W. Krankheit aus d. Schule geblieb.		Jakob Silberstein	11 $\frac{3}{4}$	Friedr.-Realsch.
	Gustav Remack	11	Andere Schule.		Eduard Behrendt	13 $\frac{1}{2}$	desgl.
VIa	Richard Engel	12 $\frac{1}{2}$	Realsch. in Potsd.	Vb	Hermann Möhring	11 $\frac{3}{4}$	Nach Dresden.
	Hans Toeppe	12	Andere Schule.		Ernst Besser	10 $\frac{1}{2}$	Nach Charlottenb.
1	Hermann Wutschke	11	Kgl. Realschule.		Max Besser	12	desgl.
					Georg Lewin	10 $\frac{1}{2}$	Andere Schule.
<b>C. Ostern 1873.</b>							
IIa	Johannes Heidepriem	17	Bildhauer.	VIa	Fritz Marsmann	10 $\frac{3}{4}$	desgl.
IIb <sub>1</sub>	August Köhler	16	Goldarbeiter.		Otto Siemund	12 $\frac{1}{2}$	desgl.
	Wilhelm Büscher	15 $\frac{1}{4}$	Kaufmann.		Johannes Kolberg	12	desgl.
IIb <sub>2</sub>	Wilhelm Hobrecht	16 $\frac{1}{2}$	desgl.		Hans Besckow	10 $\frac{1}{2}$	desgl.
	Max Krafft	16 $\frac{1}{2}$	desgl.	VIb	Feodor Hannmann	12	desgl.
	Waldemar Meysel	16 $\frac{1}{2}$	desgl.		Joseph Link	10	desgl.
	Richard Lau	16 $\frac{1}{2}$	desgl.		Nathan Gräfner	14	?
	Otto Lücke	16 $\frac{1}{2}$	?		Georg Angress	13	Handelsschule.
	Albert Simon	18	Kaufmann.	1	Franz Haese	10	Gymn. i. Züllichau.
	Georg Brockmann	18 $\frac{1}{2}$	Architekt.		Willy Gosenkranz	10 $\frac{3}{4}$	Friedr.-Realsch.
	Ludwig Lesser	17 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.	2	Otto Adler	8 $\frac{1}{2}$	Nach ausserhalb.
	Adolf Nobiling	17 $\frac{1}{4}$	desgl.	3	Georg Hamann	9 $\frac{3}{4}$	Nach Potsdam.
	Bernhard Reichardt	16	desgl.		Arthur Voorgang	9	N. Charlottenburg.
IIIa <sub>1</sub>	Wilhelm Wölbling	16 $\frac{3}{4}$	Gerber.		Hans Knop	7	Andere Schule.
IIIa <sub>2</sub>	Ferdinand Meysel	15	Nach Magdeburg.	IIa	Nathan Marcus	16 $\frac{1}{4}$	Kaufmann.
	Alfred Geyger	15 $\frac{3}{4}$	Kaufmann.	IIIa <sub>1</sub>	Reinhold Kemnitz	15 $\frac{3}{4}$	desgl.
	Alfred Salice	17 $\frac{1}{2}$	Fabrikant.	IIIa <sub>2</sub>	Gustav Jung	16 $\frac{1}{4}$	?
	Karl Oberkamp	16 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.	IIIb <sub>1</sub>	Willy Löwenthal	13	Krank gemeldet.
	Hermann Vallentin	15 $\frac{1}{4}$	desgl.	IIIb <sub>2</sub>	Julius Nolte	14	Andere Schule.
	Wilhelm Cohn	16 $\frac{1}{4}$	desgl.	IVa	Paul Krüger	13 $\frac{1}{4}$	Koch.
	Paul Netzband	15 $\frac{1}{2}$	Andere Schule.	IVb	Heinrich Harder	15	Maler.
	Louis Kühne	15 $\frac{1}{4}$	Instrumentenm.	Vb	Frank Petty	15 $\frac{1}{2}$	Nach England.
	Hugo Mattschas	17 $\frac{1}{4}$	Kaufmann.	VIa	Franz Benedictus	13 $\frac{1}{2}$	Nach Paris.
	Hermann Brockmann	16 $\frac{1}{4}$	desgl.	VIb	Jean Nega	11	Nach Breslau.
	Hugo Pape	17	Seemann.	2	Max Struben	10	Cadettenc. i. Potsd.
	Robert Towsky	15 $\frac{3}{4}$	Kaufmann.	3	Willy Nega	9	Nach Breslau.
				Alexander Schmidt	9 $\frac{3}{4}$	N. Werderb. Potsd.	
				Georg Schulz	8	Krank gemeldet.	
<b>D. Johannis 1873.</b>							



Ausserdem hat die Anstalt drei hoffnungsvolle Schüler durch den Tod verloren, nämlich: den Elementarschüler Ernst Lucke am 16. April, den Primaner Georg Beyer am 28. Juni und den Sextaner Gustav Arndt am 2. Sept.

Wir haben an dem Schmerze der Eltern den aufrichtigsten Antheil genommen.

#### D. Lehrapparat.

Für die Lehrer-Bibliothek, die von Herrn Oberlehrer Dr. Frederichs verwaltet wird, sind ausser den Fortsetzungen früher angeschaffter Werke erworben worden: Erdmann, Geschichte der Philosophie. 2 Bde. Berlin 1870. — Scriptorum rerum Prussicarum. I—IV. Bd. Leipzig 1866. — Du Bois-Reymond, Ueber die Grenzen des Naturerkennens. Leipzig 1872. — Max Müller, Ueber die Resultate der Sprachwissenschaft. Strassburg 1872. — Hagenbach, Kirchengeschichte. 4 Bde. Leipzig 1869. — Kreyssig, Unsere Nordostmark. Danzig 1872. — Ernst v. Feuchtersleben, Die Diätetik der Seele. Wien 1871. — Raffaello Coen, Das Stotterübel. Wien 1872. — David Friedrich Strauss, Der alte und der neue Glaube. Ein Bekenntniss. Leipzig 1872. — Carl Beyschlag, Immanuel Nitzsch. Berlin 1872. — Luthardt, Moral des Christenthums. Leipzig 1872. — Th. Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. 3 Thele. Berlin 1873. — L. Palmieri, Ausbruch des Vesuvs. Berlin 1872. — S. Brunner, Der Humor in der Diplomatie und Regierungskunde im 18. Jahrhundert. Wien 1872. — K. Bruhns, Leben Alexanders von Humboldt. Leipzig 1872. — Droysen, Der Staat des grossen Kurfürsten. Leipzig 1871. — Reich, Der Mensch und die Seele. Berlin 1872. — Jessen, Physiologie des menschlichen Denkens. Hannover 1872. — Schaubach, Die deutschen Alpen. Jena 1871. — Stephan, Das heutige Aegypten. Leipzig 1872. — Lommatzsch, Schleiermachers Lehre vom Wunder. Berlin 1872. — Graf Sedlnitzky v. Choltitz, Selbstbiographie. Berlin 1872. — Zittel, Entstehung der Bibel. Karlsruhe 1872. — H. Pröhle, Leben Ludwig Jahns. Berlin 1872. — B. Schmitz, Französische Synonymik. Greifswald 1868. — S. Smiles, Der Charakter. Leipzig 1872. — Heinze, Die Lehre vom Logos. Oldenburg 1872. — Keim, Geschichte Jesu von Nazara. Zürich 1872. — Scharff, Das Judenthum in Frankreich. — Gracian, Menschenkunde. Aus dem Spanischen übersetzt von Schopenhauer. — Bratuscheck, Der Unterricht in der französischen Grammatik an der Realschule. Berlin 1870. — Wiese, Deutsche Bildungsfragen aus der Gegenwart. Berlin 1871. — Schultz-Schultzenstein, Der Zustand der Wissenschaften auf Universitäten. Berlin 1870. — Rothenbücher, Die Realschule eine allgemeine menschliche Bildungsstätte. Berlin 1872. — Kreyssig, Ein Wort zur Realschulfrage. — Seeger, Realschulen erster oder zweiter Ordnung? Wismar 1871. — Gsell-Fels, Ober-Italien. Hildburghausen 1872. — Gsell-Fels, Rom und Mittel-Italien. Hildburghausen 1872. — v. Littrow, Geschichte der inductiven Wissenschaften. Stuttgart 1840. — v. Holtzendorff, Encyclopädie der Rechtswissenschaft. Leipzig 1873. — Zeller, Philosophie der Griechen. Leipzig 1869. — Jahn, Leben Mozarts. Leipzig 1867. — Lyell, Geologie oder Entwicklungsgeschichte der Erde. Berlin 1857. — Haeckel, Natürliche Schöpfungsgeschichte. Berlin 1872. — David Friedrich Strauss, Ueber Reimarus und seine Schutzschrift. Leipzig 1861. — Thomson und Tait, Handbuch der theoretischen Physik. Braunschweig 1871. — Lucreti Cari, de rerum natura libri sex, Carolus Lachmann recensuit et emendavit. Berolini. — Fuchs, Die künstlich dargestellten Mineralien. Haarlem 1872. — v. Nägelsbach, Lateinische Stilistik. Nürnberg 1870. — Müller, Lehrbuch der kosmischen Physik. Braunschweig 1872.

Für die Schüler-Bibliothek, deren Leitung Herr Dr. Feldner übernommen hat, wurden angeschafft ausser den Fortsetzungen: Armin, Das alte Mexiko. — Vaterländisches Ehrenbuch. — Länder und Leute. — Grimm, Deutsche Sagen. — Campe, Robinson. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Höcker, Aus Moltkes Leben. — Fechner, Der deutsch-französische Krieg. — Christmann und Oberländer, Ozeanien. — Wyss, Schweizerischer Robinson. — Bischoff, Robert der Schiffsjunge. — Wagner, Hausschatz. — Koenig, Nettelbeck. — Oppel, Land der Pyramiden. — Cooper, Lederstrumpferzählungen. — Seemann, Götter und Heroen. — Sternberg, Jagden. — Nipponfahrer. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Stein, Ivanhoe. — Jagden und Abenteuer. — Das Steppenross. — Schleiden, Aufsätze. — Jugenalbum. — Festgabe für 1860.

Für das physikalische Kabinet sind angeschafft: Zwei Wärmespiegel und eine franklinische Tafel.

Für das chemische Laboratorium sind ein Kippscher Apparat, ein Bunsenscher Brenner, ein Zinkeimer, ein kleines Wasser-Reservoir, ein Kohlenfilter, ein Goniometer nach Hauy, eine Magnetnadel, ein Retortenhalter, ein Aräometer und die für den Unterricht erforderlichen Reagentien und kleineren Geräthschaften angekauft worden.

Für das naturhistorische Kabinet sind zahlreiche Ergänzungen der entomologischen Sammlung angekauft worden.

### E. Geschenke.

Im verflossenen Schuljahr hat die Anstalt folgende Geschenke erhalten: 1. Von Herrn Dr. Ulrich Buffon, *histoire naturelle*, 64 Bände. 2. Von dem Ober-Secundaner J. Heidepriem eine Quarzdruse mit eingeschlossenen Flusspathkrystallen. 3. Von dem Ober-Tertianer C. Rosenstiel ein Rückenschild der *Chelonia midas*. 4. Von dem Unter-Secundaner A. Goldschmidt eine Schwefelkrystall- und eine Kalkspathkrystalldruse aus Sicilien. 5. Von dem Unter-Secundaner W. Wölbling sechs von ihm selbst angefertigte Krystallmodelle. 6. Von dem Unter-Tertianer J. Nolte einen Klassenzirkel. 7. Von dem Unter-Tertianer C. Krause einige südamerikanische Schmetterlinge. 8. Von dem Unter-Tertianer W. Rosenstiel einen Schädel von *Sus scrofa* L. 9. Von Herrn Buchhändler Adolph Enslin 12 Exemplare des Werkes: *Der deutsch-französische Krieg 1870—1871 in Liedern und Gedichten*, herausgegeben von Adolph Enslin, zur Vertheilung an die Schüler der Anstalt am 2. September d. J. 10. Von Herrn Alexander Duncker durch Vermittelung des Königlichen Schul-Collegiums 2 Exemplare des Bildes „Vom neuen deutschen Reich“.

Für diese Geschenke sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

### F. Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler.

Das Capital des Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler besteht gegenwärtig a) in 100 Thlr. Staatspapier (Preuss. Staatsanleihe vom Jahre 1859 Lit. D. Nr. 14,148); b) in 97 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf., die auf der städtischen Sparkasse angelegt sind, zusammen in 197 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. Eingenommen worden sind: 1. Von Herrn Ferdinand Reichenheim 4 Thlr. 2. Von Herrn Th. Claeplus 2 Thlr. 3. Von Herrn Louis Liebermann 4 Thlr.

Ausserdem haben folgende Schüler bei ihrer Aufnahme zum Unterstützungsfonds gezahlt: 1. Der Elementarschüler Ernst Dannenberg 2 Thlr. 2. Der Elementarschüler Paul Simon 5 Thlr. 3. Der Quintaner Felix Sarowy 1 Thlr. 4. Der Sextaner Max Adler 1 Thlr. 5. Der Elementarschüler Max Lucke 5 Thlr. 6. Der Elementarschüler Willy Bolzani 1 Thlr. 7. Der Elementarschüler Hermann Zabel 1 Thlr. Zusammen 16 Thlr. Also Gesamt-Einnahme 26 Thlr.

Vorausgab worden sind: 1. Am 18. Januar 1873 an die Peisersche Buchhandlung (Meyer) 24 Thlr. 2. Am 5. September an dieselbe 17 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Zusammen 41 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Mehr-Ausgabe 15 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Der Unterstützungsfonds hatte am Ende des vorigen Jahres disponibel 43 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., davon obige Mehr-Ausgabe mit 15 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., bleiben disponibel 28 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.

Ausserdem sind mir im Auftrage des Hülfsvereins für jüdische Studirende von Herrn Sanitätsrath Waldeck hierselbst 15 Thlr. zur Vertheilung an bedürftige jüdische Schüler der Anstalt übergeben und an 2 Schüler der Anstalt vertheilt worden.

Die Zinsen des Capitals von 100 Thlr. sind im Betrage von 5 Thlr. an einen fleissigen Schüler gezahlt.

Indem ich den geehrten Gebern für die Beiträge zum Unterstützungsfonds den herzlichsten Dank sage, richte ich an die Aeltern unserer Schüler und an edle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, mir

zu dem genannten Zwecke gütigst Beiträge zuwenden zu wollen. Die Gymnasien besitzen Legate zu Stipendien noch aus alter Zeit, in welcher der fromme Sinn unserer Vorfahren der Schule nicht vergass. Für die Realschulen, die eine Schöpfung des 19. Jahrhunderts sind, ist in ähnlicher Weise fast noch gar nichts geschehen; dennoch gebe ich mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, dass die Gegenwart, in welcher sich der Zusammenhang der öffentlichen Bildung mit den bürgerlichen Interessen nicht mehr verkennen lässt, weil es niemandem gleichgültig sein kann, ob die Kinder seines Nachbarn roh aufwachsen oder zu gebildeten Menschen erzogen werden, hinter der Vergangenheit nicht zurückstehen werde. Ueber die Verwendung der eingegangenen Gelder werde ich im nächsten Programm Rechnung legen.

Ausserdem habe ich die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass zwei ehemalige Lehrer der Anstalt uns Prämien für fleissige Schüler übersendet haben. 1. Herr Schulvorsteher Dr. Doebbelin hat uns Shakespeare's Werke, 2. Herr Dr. Bruno Meyer den Grundriss der Kunstgeschichte von Dr. Wilhelm Lübke zur Disposition gestellt. Unseren ehemaligen Collegen sage ich für diesen Beweis ihrer treuen Anhänglichkeit, die sie der Dorotheenstädtischen Realschule auch nach ihrem Abgange bewahrt haben, im Namen der Anstalt den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

### G. Stipendien.

Die Anstalt hat bis jetzt erst über ein einziges Stipendium zu verfügen, nämlich das der Bussmann-Paul-Stiftung. Dieselbe wurde im Jahre 1861 bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der Anstalt zur Unterstützung fleissiger Schüler gegründet, und besitzt gegenwärtig ein Capital von 200 Thlr. in Berliner Stadt-Obligationen à 4½ Procent, nämlich: 1) eine Obligation über 100 Thlr., Litt. E. Nr. 6246; 2) eine Obligation über 20 Thlr., Litt. H. Nr. 3641; 3) eine desgl. Litt. H. Nr. 4630; 4) eine desgl. Litt. H. Nr. 5021; 5) eine desgl. Litt. H. Nr. 5051; 6) eine desgl. Litt. H. Nr. 5025. Die Zinsen im Betrage von 9 Thlr. sind an einen armen, fleissigen Schüler gegeben worden.

### H. Schulfeierlichkeiten.

Am 2. November 1872 wurde die Erinnerung an die Einführung der Reformation festlich begangen. Die Festrede hielt vor den oberen Klassen der Primaner Otto Hasemann, vor den unteren der Director. Die geprägte Reformationsmedaille erhielt der Primaner Otto Hasemann.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Lehrer Dr. Lange.

Am 4. April 1873 fand ein Rede-Actus und am Schlusse desselben die Entlassung der Abiturienten statt.

Am 2. September 1873 wurde die Erinnerung an die Schlacht bei Sedan durch eine Feier auf dem Schulhofe festlich begangen. Der Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott“ eröffnete die Feier, am Schluss derselben wurde das Lied: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“ gesungen. Die Festrede hielt der Director.

Am 30. September 1872 u. am 5. April 1873 fand die feierliche Austheilung der Censuren statt.

### I. Ferien.

Das Winter-Semester hat am 14. October 1872, das Sommer-Semester am 21. April 1873 begonnen. Die Weihnachtsferien haben vom 22. December bis zum 6. Januar 1873, die Osterferien vom 6. April bis zum 20. April, die Pfingstferien vom 31. Mai bis zum 4. Juni, die Sommerferien vom 6. Juli bis zum 3. August gedauert. — Wegen grosser Hitze ist der Nachmittags-Unterricht am 19., 22. und 26. August ausgefallen.

## IV. Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher, nach Klassen und Fächern geordnet.

I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Religion.	Bibel in I-IV.	Berlinisches Gesangbuch und Luthers Katechismus in I-VI.			Zahn, Biblische Geschichte, in IV-VI.		
2. Deutsch.	Viehoff, Handb. d. deutsch. National-Literatur, in I u. IIa.	Schiller, Jungfrau von Orleans Göthe, Hermann u. Dorothea. Voss, Hom. Odyssee.	Herder, Cid. Schiller, Wilh. Tell u. 30jähr. Krieg.	Schiller, Gedichte.	Hiecke, Lesebuch, Echtermeyer, Ausw. deutsch. Gedichte.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, in V u. VI.	
Göthe, Iph. a. T. Lessing, Laokoon.	Caesar, de bello gallico, in I-IIIb.		Beck, Lat. Grammatik. Cornelius Nepos.		Beck, Lat. Uebungsbuch für Quarta.	Beck, Lat. Uebungsbuch für Quinta.	Beck, Lat. Uebungsbuch für Sexta.
3. Latein.	Moisizstzig, Lat. Gramm. in I u. II a. Livius, Cicero. Sallust.						
4. Französisch.	Herrig, La France litter., in I-IIb.	Ploetz, Französische Grammatik, II. Theil, in I-IIIb. Thierry, Guillaume le conquérant.	Ploetz, Chrestomathie, in IIIa u. IIIb.		Ploetz, Element.-Gramm., in IV u. V.		
5. Englisch.	Herrig, The British Class. Authors, in I-IIb. Herrig, Wagner's Gramm. der engl. Sprache, in I-IIb. Herrig, Ang. z. Uebers. a. d. Deutsch. ins Engl., in I-IIb.		Schmidt, engl. Elementar-Grammatik, in IIIa und IIIb.				
6. Geschichte.		Grundriss der Weltgeschichte von Dielitz, in I-VI. Pierson, Leitfaden der preussischen Geschichte, in IIIa-IV.					
7. Geographie.		Seidlitz, Schul-Geographie, in I-VI. Atlas in I-VI.					
8. Geometrie.	August, Logarithmische u. trigonometr. Tafeln, in I u. IIa. Kambly, Trigonom.	Kambly, Stereom.	Kambly, Planimetrie, in IIIa-IV.				
9. Rechnen.		Koch, Rechenbuch, Heft VII.	Koch, Rechenbuch, Heft VI. VII.	Koch, Heft VI.	Koch, Heft V.	Koch, Heft III.	Koch, Heft II.
10. Physik.	Trappe, Physik, in I-IIb.						
11. Chemie.	Wöhler, Grundr. d. anorgan. Chemie, in I-IIb.						
12. Naturgesch.	Lennis, Naturgesch., II. u. III. Th. in IIa. u. IIb.	Lennis, Naturgesch. I. u. II. Th.	Lennis, Naturgesch. I.	Lennis, Naturgesch. I. u. II. Th.	Lennis, Naturgesch. I. u. II. Th.		
13. Gesang.					Kotzolt, Gesangsch. IV. Curs. Urban, d. Kunst des Ges., Heft II. u. III.	Kotzolt, Gesangsch. III. Curs.	Kotzolt, Gesangsch., II. Curs.

Anmerkung. In der Vorschule, die aus 4 Klassen besteht, werden folgende Bücher gebraucht: 1) Otto Schulz, Handfibel, in 4. 2) Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Erste Abtheilung (Octava), in 3. 3) Paulsiek, Deutsches Lesebuch (Septima), in 2. und 1. 4) Koch, Rechenheft I, in 2. und 1. 5) Eck und Greef, Liederkranz, in 3., 2. und 1. 6) Kotzolt, Gesangschule, I. Curs. in 1.  
Jeder Schüler muss ausserdem mit den Schreib- und Zeichenmaterialien, die in seiner Klasse gebraucht werden, versehen sein. Dahin gehören für die untersten Klassen eine Schiefertafel, für die anderen ein Reisszeug und ein Reissbrett oder eine Zeichenmappe mit starkem Deckel, sowie die nöthigen Hefte.

## V. Ordnung der öffentlichen Prüfung in der Dorotheenstädtischen Realschule.

Mittwoch, den 24. September 1873.

Vormittag von 9 bis 12½ Uhr.

### Choral zur Eröffnung.

4. Vorschulklasse	. Religion . . . . .	Lehrer Dörre.
3. "	. Sprechübungen . . . . .	Lehrer Seidel.
2. "	. Rechnen . . . . .	Lehrer Lawitzky.
1. "	. Deutsch . . . . .	Lehrer Paul.
Sexta B . . . . .	. Latein . . . . .	Dr. Städler.
Quinta B . . . . .	. Französisch . . . . .	Dr. A. Müller.
Quarta B . . . . .	. Geschichte u. Geographie	Dr. Feldner.
Unter-Tertia A . . . . .	. Mathematik . . . . .	Dr. Theel.

Der Primaner Hermann Kitz wird in einem englischen Vortrage die Verdienste Friedrichs des Grossen um Preussen zu schildern versuchen.

Ober-Tertia A . . . . .	. Französisch . . . . .	Lehrer Haegi.
Unter-Secunda A . . . . .	. Englisch . . . . .	Dr. Ulbrich.
Unter-Secunda B . . . . .	. Deutsch . . . . .	Professor Dr. Pierson.

Der Primaner Georg Volkens wird in einer von ihm selbst verfassten Rede die Frage zu beantworten suchen: „Inwiefern wird durch die Feier von Nationalfesten einer moralischen Verpflichtung genügt und ein moralischer Nutzen erzielt?“

### Vorträge der ersten Gesangklasse.

Adoramus. Comp. von Reissiger.

Adoramus te Christe et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum; miserere nobis.

Drei Chöre aus dem „Lied von der Glocke“ von Schiller. Comp. von A. Romberg.

Zu dieser Prüfung habe ich die Ehre, die vorgesetzten Königlichen und Städtischen Behörden, die Aeltern unserer Zöglinge, sowie alle Freunde und Gönner des Schulwesens gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

Der Winter-Cursus beginnt den 13. October, an welchem Tage sämtliche Schüler ihre Censuren, von den Aeltern oder Stellvertretern derselben unterschrieben, ihren Klassenordinarien vorzeigen müssen.

Zur Prüfung und Annahme neuer Schüler werde ich am 7. October in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in meiner Amtswohnung, Georgenstrasse 23, bereit sein. Jeder aufzunehmende Schüler hat ein Impf-Attest beizubringen. Diejenigen Schüler, welche bereits andere Anstalten besucht haben, sind gehalten, die Abgangszeugnisse von diesen bei der Aufnahme vorzulegen.

## VI. Zur Nachricht.

Mit der Dorotheenstädtischen Realschule ist eine Vorschule verbunden, welche aus vier Klassen besteht. In die letzte Klasse derselben werden Knaben von dem ersten bildungsfähigen Alter, in der Regel vom 7. Jahre an, aufgenommen und erhalten in dieser und den drei nächst höheren Klassen die nöthige elementarische Vorbildung, welche sie befähigt, in die unterste Klasse einer Realschule oder eines Gymnasiums einzutreten. Die Realschule besteht aus 14 Klassen, von denen 6 Parallelklassen sind, und ist genau nach der unter dem 6. October 1859 erlassenen Unterrichts-Ordnung organisirt.

Als Realschule erster Ordnung besitzt die Schule folgende Rechte: a) Ein Zeugniß der absolvirten Tertia befähigt zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königlichen Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam. b) Ein Zeugniß über einen einjährigen Aufenthalt in Secunda befähigt zur Aufnahme für den einjährigen freiwilligen Militärdienst, jedoch nur unter der Bedingung, dass die betreffenden Schüler an dem Unterricht in allen Gegenständen theilgenommen, sich das Pensum der Klasse gut angeeignet und sich gut betragen haben. — Ein Secundaner-Zeugniß befähigt zur Aufnahme in das Königl. Musik-Institut in Berlin. — c) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt die abgehenden Schüler 1) zum Civil-Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, 2) desgleichen zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviant-Aemtern, 3) als Civil-Eleven der Königl. Thierarzneischule in Berlin, 4) zum Bureaudienst bei der Bergwerks-Verwaltung. d) Ein Zeugniß aus Prima ist erforderlich 1) zur Zulassung zum Civil-Supernumerariat bei den Gerichts-Behörden, 2) zum Studium der Oekonomie auf den Königl. landwirthschaftlichen Lehr-Anstalten zu Poppelsdorf und Eldena. e) Ein Zeugniß über einen mindestens halbjährigen Aufenthalt in Prima ist Bedingung der Annahme 1) zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und 2) zum Militär-Intendanturdienst. f) Ein Zeugniß über einen einjährigen Aufenthalt in Prima berechtigt zur Zulassung zur Abiturienten-Prüfung bei einer Provinzial-Gewerbeschule. g) Die mit dem Zeugniß der Reife versehenen Abiturienten der Realschulen erster Ordnung werden zu den höheren Studien 1) für den Staatsbaurdienst und 2) das Bergfach zugelassen, und wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, 3) von Ablegung der Portepée-fährichts-Prüfung dispensirt. Sie werden ausserdem zugelassen 4) zur Eleven-Prüfung für die technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, 5) zum Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen,<sup>1)</sup> und sind befähigt zur Aufnahme 6) in die Königl. Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, 7) in das reitende Feldjäger-Corps, 8) in das Königl. Gewerbe-Institut. 9) Durch die Ministerial-Verfügung vom 7. December 1870 U. 25680<sup>1)</sup> haben die Abiturienten der Realschulen das Recht erhalten, sich bei der philosophischen Facultät der Universität inscribiren zu lassen, und sollen nach Absolvirung eines akademischen Trienniums zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen zugelassen werden.

Um Irrungen und unnöthige Weitläufigkeiten zu vermeiden, erlaube ich mir schliesslich an folgende Bestimmungen zu erinnern:

<sup>1)</sup> Anmerkung. Nach dem Reglement vom 23. Mai 1871 über die Annahme und Anstellung im Postdienst können zwar ausnahmsweise (§ 2) auch solche Bewerber zugelassen werden, welche mindestens ein halbes Jahr lang an dem Unterricht in allen Lehrgegenständen der Prima einer Realschule erster Ordnung mit Erfolg theilgenommen haben, dürfen aber (§ 11) zum Postsecretär-Examen nicht schon nach dreijähriger Dienstzeit, sondern erst um so viel später, als an dem zweijährigen Besuche der Prima fehlt, zugelassen werden.

In die Dorotheenstädtische Realschule werden nur solche Schüler aufgenommen, welche unter der Aufsicht ihrer Aeltern oder Vormünder oder anderer zur Erziehung junger Leute geeigneter Personen stehen. Der Director ist berechtigt und verpflichtet, sich entweder selbst oder durch die Lehrer der Anstalt zu überzeugen, in welcher Weise für die Beaufsichtigung und häusliche Erziehung auswärtiger Schüler gesorgt ist, und bei Ermittlung von Uebelständen die sofortige Abstellung derselben zu verlangen. Von jedem Wohnungswechsel der Schüler ist dem Ordinarius der betreffenden Klasse Anzeige zu machen. Ein Schüler darf weder allein wohnen, noch in öffentlichen Restaurationen seine Kost nehmen. Neu eintretende Schüler, die schon eine andere Anstalt besucht haben, sind verpflichtet, bei ihrer Anmeldung dem Director ein Entlassungszeugniss der von ihnen besuchten Schule vorzulegen.

Wer die Schule verlassen will, muss dies vier Wochen vor seinem Abgange durch eine schriftliche Erklärung seines Vaters oder Vormundes dem Ordinarius der Klasse anzeigen. Wird diese Anzeige ganz unterlassen oder erst später gemacht, so sind die Altern resp. deren Stellvertreter zur Zahlung des vollen Schulgeldes für das nächste Quartal verpflichtet. Die wirkliche Entlassung und das darüber ausgestellte Zeugniss kann nicht erfolgen, so lange der Schüler noch Schulgeld zu zahlen oder sonstige Obliegenheiten gegen die Schule zu erfüllen oder eine ihm zuerkannte Strafe abzubüssen hat. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen mit Einschluss des Turngeldes 8 Thlr. vierteljährlich und wird praenumerando in den ersten drei Tagen jedes Quartals an den Schulgeld-Receptor Herrn Paul gegen eine Quittung, die zur Vermeidung von Irrungen aufzubewahren ist, gezahlt. Auch diejenigen Schüler, welche in Folge längerer Krankheit einige Wochen den Unterricht versäumt haben, oder später eintreten, sind zur Zahlung des vollen Schulgeldes verpflichtet.

Der Schulgeld-Receptor ist verpflichtet, die eingegangenen Schulgelder spätestens am 15. des zweiten Monats im Quartal an die Stadt-Hauptkasse abzuführen. Die geehrten Aeltern werden dringend ersucht, die Zahlungstermine einzuhalten, da schriftliche Aufforderungen nicht mehr erfolgen. Wer die rechtzeitige Zahlung unterlassen, hat sich die dann eintretende executivische Einziehung des Schulgeldes selbst zuzuschreiben.

In Hinsicht auf die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst sind folgende Verfügungen in Erinnerung zu bringen.

Ministerium des Innern und Kriegs-Ministerium. Erlass vom 28. Januar 1860.

„Nach dem § 131 sub 1b der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 und 22. September 1860 müssen diejenigen Schüler Preussischer Gymnasien, des Real-Gymnasiums und der Realschulen erster Ordnung, welche auf die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst Anspruch machen wollen, bei mindestens einjährigem Besuch der Secunda an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen haben. Die Zeugnisse, welche die Tüchtigkeit des Schülers für die Secunda-Klasse aussprechen, müssen auf Beschluss einer Lehrer-Conferenz ausgestellt werden. Die Anmeldung bei der Königlichen Ersatz-Commission darf nicht vor zurückgelegtem 17. Lebensjahre und nicht nach dem 1. Februar desjenigen Kalenderjahres erfolgen, in welchem das 20. Lebensjahr zurückgelegt wird. Bis zum 1. April des gedachten Jahres muss der Nachweis der Berechtigung geführt sein.“

In der Verfügung des Königlichen Schul-Collegiums vom 13. November 1861, betreffend den einjährigen freiwilligen Militärdienst, ist aufs neue eingeschärft, „dass die Versetzung nach Secunda mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen sei, und ausserdem angeordnet, dass in Zukunft die Abgangszeugnisse für die aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrer-Conferenz festgesetzt werden sollen, und dass darin ausdrücklich zu bemerken sei, ob der betreffende Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen habe. Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse, sowie über Fleiss und Betragen ungünstig aussprechen, werden nach den dieserhalb höheren Orts getroffenen Bestimmungen von der Departements-Prüfungs-Commission nicht als genügend angesehen werden, und ist in diesen Fällen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst von dem Ausfall einer nachträglich zu bestehenden Prüfung vor der Commission abhängig.“ Diese Bestimmungen sind durch eine Ministerial-Verfügung vom 21. December 1863 näher declarirt worden.

Tit. II. V. d. K. S. C. vom 20. Juli 1868. Die Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 enthält folgende Bestimmungen:

§. 151. Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre und muss bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nach-gesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.

§. 152. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich schriftlich bei der Prüfungs-Commission für den einjährigen Dienst zu melden. Der Meldung sind beizufügen:

- a) ein Geburtszeugniss (Taufschein);
- b) ein Einwilligungsattest des Vaters (Vormundes);
- c) ein Unbescholtenheits-Zeugniss, welches für Zöglinge der höheren Schulen von dem Director auszustellen ist.

§. 153. Der Nachweis der wissenschaftlichen Qualification zum einjährigen Dienst ist vor dem 1. April desjenigen Kalenderjahres zu erbringen, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet.

§. 154. Wer seine wissenschaftliche Qualification durch Schulzeugnisse nachweist, ist von der persönlichen Gestellung vor die Prüfungs-Commission entbunden.

Den Nachweis der wissenschaftlichen Qualification durch Atteste können nur führen:

- a) diejenigen, welche von einem norddeutschen Gymnasium mit dem vorschrittmässigen Zeugniss der Reife für die Universität versehen sind;
- b) die Schüler der als vollberechtigt anerkannten norddeutschen Gymnasien und Realschulen erster Ordnung aus den beiden obersten Klassen, die Secundaner jedoch nur, wenn sie mindestens ein Jahr der Klasse angehört, an allen Unterrichts-Gegenständen theilgenommen, sich das Pensum der Unter-Secunda gut angeeignet und sich gut betragen haben.

12. November 1868. Zeugnisse „behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst“ sind von den höheren Schulanstalten nur dann auszustellen, wenn die Lehrer-Conferenz der Ansicht ist, dass die vorschrittmässigen Bedingungen dazu erfüllt sind. In allen anderen Fällen ist abgehenden Schülern ein gewöhnliches Abgangszeugniss zu ertheilen, das über die Qualification zum einjährigen Dienst kein Urtheil enthält.

Ueber den Privat-Unterricht, der Schülern der Anstalt ertheilt werden soll, spricht sich eine Verfügung des K. S. C. d. P. B. vom 18. Mai 1854 in folgender Weise aus:

*„Wird bei der Aufnahme und Versetzung der Schüler mit gewissenhafter Strenge verfahren und ist der Unterricht überhaupt wohl geordnet, so kann das Bedürfniss der Privathilfe nur in ausserordentlichen Fällen vorkommen; ob solche vorhanden sind, ist nicht ohne Mitwirkung des Directors der Anstalt zu entscheiden, da er eben so wohl darauf zu sehen hat, dass der Klassen-Unterricht seinen Zweck an den Schülern erreiche, wie darauf, dass diese die rechte Empfänglichkeit für denselben behalten.“*

Welche Fehlgriffe in dieser Beziehung gemacht werden, geht aus dem Umstande hervor, dass manche Schüler ausser den Schulstunden noch 6—8, ja 12 Privatstunden wöchentlich haben. Wie nachtheilig eine solche Verwendung der Zeit für die körperliche und geistige Entwicklung der betreffenden Schüler sein muss, bedarf keiner Auseinandersetzung. Manche Aeltern bringen pecuniäre Opfer, weil sie der Ansicht sind, dass die sogenannten Nachhilfestunden ihren Kindern nützen, während sie denselben in den meisten Fällen dadurch einen grossen Schaden zufügen.

Den Schülern ist der Besuch von Conditoreien und anderen ähnlichen Localen ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Das Zuwiderhandeln gegen das Verbot hat die Entfernung von der Schule zur Folge.



Den Schülern ist es nicht erlaubt, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen, oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Oeffnen des Schulhauses kann nicht früher als 10 Minuten vor dem gesetzmässigen Anfang erfolgen, und werden deshalb die geehrten Aeltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dass sie frühestens 10 Minuten vor dem wirklichen Anfang auf ihren Plätzen sich einfinden können. Da der Unterricht selbst erst 10 Minuten nach dem Vollschnlage beginnt, so haben die Schüler einen Spielraum von 20 Minuten zum Sammeln, der selbst für die grössten Entfernungen ausreichend ist. Alle Nachtheile (Bestrafung, Erkältung u. s. w.), die aus dem Zuwiderhandeln gegen diese unerlässliche Anordnung entspringen und die Schüler betreffen können, weist die Schule von sich zurück; die Aeltern und Angehörigen haben sie durch eigene Schuld herbeigeführt.

Dr. Kleiber, Director.

